



Wir laden herzlich ein zur 21. Stadtmeisterschaft Niederstotzingen

in Leichtathletik am Samstag, 16. Juli 2011

Wo: Sportanlagen
Oberstotzingen

Disziplinen: Lauf, Weitsprung, Wurf

Wer: jeder, der Lust hat

Meldung ab: 13.30 Uhr

Wettkampf-
beginn: 14.00 Uhr Schüler/
Jugendliche
15.00 Uhr Erwachsene

Siegerehrung: 17.00 Uhr



Keine elektronische Zeitmessung

Sonderpreise:

Jeder teilnehmende Verein
ab 3 Teilnehmern erhält einen Geldpreis
der Stadt Niederstotzingen entsprechend
der Teilnehmerzahl unter festgelegter
Staffelung.
Je begonnene 10 Teilnehmer erhöht sich
der Grundbetrag um jeweils 25,- €.

Teilnehmerpreise gestaffelt:

Teilnehmer:	Preisgeld:
3 bis 10	50,- €
bis 20	75,- €
bis 30	100,- €
bis 40	125,- €
bis 50	150,- €
bis 60	175,- €
bis 70	200,- €

Es besteht an diesem Tag die Möglichkeit, im Zusammenhang mit
der Stadtmeisterschaft, die LEICHTATHLETISCHEN-Disziplinen
für das Deutsche Sportabzeichen zu absolvieren.
Info bei: M. Hegele, Tel. 6448

Für Unterhaltung und das leibliche Wohl sorgen
die beiden ausrichtenden Vereine.

Wir laden gemeinsam die gesamte Bevölkerung herzlichst
zur Stadtmeisterschaft ein
und freuen uns auf zahlreiche Sportler und Zuschauer.

**TSV Niederstotzingen und FV Oberstotzingen
sowie Stadt Niederstotzingen**

Volkshochschule Niederstotzingen

9. Sommerkräuter am Vogelherd

Rund um unser Niederstotzinger „Schatzkästchen“ gedeihen
viele Pflanzen, die wir auf unterschiedlichste Weise nutzen kön-
nen. Begleiten Sie mich auf meiner Suche danach . . .

Leitung: Martina Mack, Natur- und Landschaftsführerin
Termin: Donnerstag, 14.07.2011
Zeit: 17.30 - 19.00 Uhr
Ort: Parkplatz Vogelherd
Gebühr: 5,00 €

Anmeldung unter Tel.: 07325 / 102-30 und -31
Info unter Tel.: 07325 / 951953

Amtliche Bekanntmachungen

Amtlicher Bericht

über die Gemeinderatssitzung vom 05.07.2011

Archäopark Vogelherd

1. Bekanntgabe der Ergebnisse der Mehrfachbeauftragung

Der Vorsitzende erläuterte, dass sich aus dem Studentenwett-
bewerb des vergangenen Jahres im Februar 2011 eine Mehr-
fachbeauftragung von 3 Büros zur Umsetzung des Archäoparks
Vogelherd ergeben habe.

Unter Federführung des Fachbereichs Städtebau an der
Universität Stuttgart hätte man die 3 Büros

- von M, Stuttgart,
- HG Merz, Stuttgart,
- Ritter Jockisch aus München,

beauftragt, den Archäopark Vogelherd zu planen. Am 22.06.2011
fand eine Jurysitzung unter Leitung von Prof. Dr. Bott an der
Universität Stuttgart statt, die in der Rangfolge der Platzierung
das Büro Ritter Jockisch aus München als Erstplatziertes ansah,
gefolgt von HG Merz und dem Büro von M. (Eine Darstellung der
Ergebnisse der Mehrfachbeauftragung entnehmen Sie bitte der
Anlage zum Mitteilungsblatt).

Die im Rahmen der von der Stadt als Zusammenarbeit mit der
Wissenschaft gebildeten Arbeitsgruppe „Archäopark Vogelherd“
erarbeiteten Ergebnisse sind im Wesentlichen deckungsgleich
mit den Ergebnissen der Jury für die Mehrfachbeauftragung.
Unter anderem wurde das Büro Ritter Jockisch favorisiert, da
das Büro sich am nächsten auch am aufgestellten Raumkonzept
und dem vorgegebenen LEADER-Antrag orientierte.

Weiterhin wurde von allen Beteiligten der einfache Rundweg
beim Vorschlag Ritter Jockisch begrüßt. Eine Freistellung, so

der Vorsitzende, würde aus Natur- und Artenschutzgründen eine einjährige faunistische Untersuchung bedingen, die den Projektablauf umstellen würde.

Der zur Umsetzung empfohlene Entwurf des Büros Ritter Jockisch und deren Mitverfasser, würde von diesen in der Gemeinderatssitzung erläutert und vorgestellt.

Frau Ritter stellte ihr Büro und die Mitverfasser am Projekt dem Gremium vor und erläuterte ihr Konzept zum Archäopark Vogelherd ausführlich. Ihr Konzept beruhe darauf, dass die Landschaft vor Ort im Niederfeld am Vogelherd bereits schöne Reize habe und diese nicht verloren gehen sollen. Der Park und das Gebäude an sich hätten bereits eine exponierte Lage, weshalb das sich in die Landschaft einfügende Gebäude und dessen Architektur erst danach in Erscheinung treten wird, so Frau Ritter. Der Eintritt in das Gebäude erfolge durch einen Hügel, insofern würde das Gebäude erst soweit entdeckt werden. Eine Zweiteilung des Raumes in eine Art „Schatzkammer“ und Informationssaal bzw. Auditorium sei vorgesehen. Das Verlassen und Begehen des Gebäudes erfolgte über geplante Höfe mit einer Art Festverglasung. Insofern sei eine Art Höhle mit modernen Mitteln interpretiert, so Frau Ritter.

Im Inneren ist vorgesehen, Informationen an die Besucher zu geben. Dies könne durch Video-Installationen noch beliebigen Inhalts geschehen. Die „Schatzkammer“ sei verdunkelt und würde insofern den Fokus auf die Originale richten und keine sonstigen Informationen enthalten.

Im Außenbereich sei eine andere Ebene der Informationsvermittlung angedacht. Ein Lehrpfad, auf dem man auf dem Weg nachdenken müsse, der Fragen und auch Antworten beinhaltet. Insgesamt sei das Empfinden ein sehr wichtiges Kriterium, beispielsweise durch Hören, Riechen und Erleben. Auch die Darstellung der Größe der Tiere - der Mammuts - sei durch eine Art Linienzeichnung im Stahlgerüst oder Drahtgerüst als Herde dargestellt. Beispielsweise könne man auch eventuell einen Lehrpfad für Tierspuren andeuten. Wichtig sei hier, so Frau Ritter, dass die Arena und der Archäopark unabhängig als Veranstaltungsort für die gesamte Bürgerschaft genutzt werden könne.

Im Gremium wurde über die Begehrbarkeit des Daches ebenso diskutiert, wie aber auch über die maximale Besuchergröße, die der Archäopark räumlich fassen könne. Die Inhalte werden nach Auftragserteilung natürlich mit einem wissenschaftlichen Mitarbeiter oder einem Kurator auch mit dem Institut für Ur- und Frühgeschichte, abgestimmt. Das sei die Feinjustierung der nächsten Wochen.

Auf die Frage der Barrierefreiheit des Rundwegs, sei dies schwierig darzustellen, so Frau Ritter und Bürgermeister Kieninger. Dies bedinge eine sehr lange Wegführung mit fester Oberfläche, welches sich sicherlich nicht in die Landschaft einfügen würde.

Auf die Frage der Abgrenzung gegenüber der Öffentlichkeit, somit der Einfriedung, antwortete Frau Ritter, dass das Projekt als kommerzielles Projekt einen Zaun benötige, der sich allerdings so unauffällig wie möglich in die Landschaft einfügen müsse. Dies sei noch Diskussionspunkt, sofern die Anforderung und die Kosten-seite bei der Kommune klar seien.

Von Seiten der klimawirtschaftlichen Betrachtung habe die Überdeckung des Gebäudes mit Erdschicht gewisse Wärmedämmfunktion, sodass zumindest die Mindestwerte der Energieeinsparverordnung sicherlich erreicht würden, so Herr Ing. Jockisch. Gleichfalls sei durch die Erdüberdeckung und die massive Betonbauweise eine Klimatisierung des Raumes gegeben, welcher die Energie in der Nacht in den Raum abgibt und tagsüber kühl bleibe.

2. Grundsatzbeschluss zur Umsetzung des Projekts

Bürgermeister Kieninger verdeutlichte die erhebliche Tragweite der Entscheidung des Gemeinderats, die immerhin seit 1964 mit der Entscheidung zum Schwimmbad die erste größere Freiwilligkeitsleistung der Stadt darstelle. Seit dem Projektstopp im Januar 2011 habe die Stadtverwaltung und andere Beteiligte intensiv an den Fragestellungen des Gemeinderats gearbeitet. Als Resümee kann man feststellen, dass man für das Projekt „Archäopark Vogelherd“ von Januar bis heute entscheidende Stellgrößen verändert und verbessert habe, so der Vorsitzende.

Das Gesamtprojekt Archäopark beziffert sich auf investive Gesamtkosten in Höhe von 1.864.659,40 EUR (brutto), wobei das beantragte LEADER-Projekt „Erhalt des kulturellen Erbes“ oder „Archäopark Vogelherd“ sich auf 1.186.359,40 EUR beläuft. Zu diesen Kosten sind die Kosten des Grunderwerbs und die Erschließung mit 300.000 EUR hinzuzurechnen. Demnach belaufen sich die Baukosten für das LEADER-Projekt auf ca. 1,5 Mio. EUR brutto. Der Differenzbetrag in Höhe von 365.000 EUR bezieht sich auf die Gestaltung und Schaffung eines zusätzlichen Outdoor-Areals, das bei entsprechender Sicherstellung der Finanzierung durch ergänzende Fördermittel und Sponsorengelder mit umgesetzt werden soll.

Die laufenden jährlichen Kosten ergeben sich bei der Umsetzung dieses Projekts auf Gesamtausgaben in Höhe von rund 250.000 EUR. Demgegenüber rechnet die Verwaltung bei den anvisierten Eintrittspreisgestaltungen und einer Gesamtbesucherzahl von 30.000 Besuchern mit Einnahmen von 121.000 EUR, sodass sich ein prognostiziertes rechnerisches Defizit in Höhe von 126.000 EUR jährlich ergibt.

Dies dabei kalkulierten reinen Personalkosten belaufen sich auf rund 116.000 EUR. Darin enthalten ist ein Kostenansatz für den zwischen den begleitenden wissenschaftlichen und ministeriellen Stellen und

der Stadt kontrovers diskutierten Kustos/Kustodin, mit einem Kostenansatz von rund 20.000 EUR. Dieser Betrag erscheint zwischenzeitlich konsensfähig, so der Vorsitzende.

Herr Landrat Mader und dem von ihm initiierten Initiativkreis, insbesondere unter Mitwirkung von Dr. Michael Rogowski, ist es dabei gelungen und zu verdanken, dass der Stadt Niederstotzingen über den Eiszeitkunst Förderverein auf Dauer von 10 Jahren jährlich ein Mitfinanzierungsanteil an diesem Betriebskostendefizit in Höhe von 50.000 EUR sichergestellt werden kann. Weiterhin ergibt sich durch dieses Engagement die Möglichkeit der Finanzierung von Teilen des im Investivbereich angesprochenen Outdoor-Areals mit seinen Themenplätzen.

Darüber hinaus ist es dieser Initiative gelungen, für die ersten drei Jahre für den wissenschaftlichen konservatorischen Personalkostenanteil eine Anschubfinanzierung in den nächsten drei Jahren in Aussicht zu stellen, die eine weitere zusätzliche Einnahme in Höhe von jährlich 30.000 EUR mit beinhalten würde. Insofern bewegt sich das prognostizierte Betriebskostendefizit in den ersten drei Jahren auf ca. 50.000 EUR jährlich.

Nach dem bisherigen Kenntnisstand der Stadtverwaltung ist die Überlassung von 1 bis 2 Originalfundstücken grundsätzlich möglich.

Aufgrund der Reduzierung des Eingriffs in den Vogelherdhügel auf dem bestehenden Trampelpfad zur Höhle sowie der Einzäunung des Vogelherds, können die Belange des Natur- und Artenschutzes entsprechend schonend umgesetzt werden. Aus den Ergebnissen des Bebauungsplanverfahrens ist noch eine entsprechende Reduzierung der Eingriffe in die Landschaft mit aufzunehmen und durch die Schwerpunktbildung der Baulichkeiten und Einbauten sowie Themenplätze in die bisher landwirtschaftlich geprägten Landschaftsteile am Fuße des Vogelherds, ist hier eine deutliche Erleichterung gegeben.

Durch die Schaffung eines Parkplatzes am Waldrand des Ortsteils Stetten am Hopfengartenweg mit 2 Busstellplätzen und ca. 30 Pkw-Stellplätzen entfällt eine Fußgängerüberquerung an der L 1168, welches insgesamt dem Projekt zugute kommt. Hinsichtlich der Grundstücksverhandlungen sei ein Ausdehnen des Archäoparks weiter in südöstliche Richtung mit einer positiven unterstützenden Haltung der Grundstückseigentümer sicherlich darstellbar und möglich.

Bürgermeister Kieninger ging nochmals auf den Betriebskostenabmangelanteil ein, der sich unter Einbeziehung der erheblichen Fördermittel des Eiszeitkunst Fördervereins bei ca. 76.000 EUR jährlich darstellen lässt. Eine unter der Prognose der Stadtverwaltung liegende Besucherzahl ließe sich sicherlich mit der dargestellten Betriebskonzeption und einer

Ausgabenreduzierung auch darstellen, so der Vorsitzende. Selten habe man eine bessere Förderung erreichen können, so Bürgermeister Kieninger. Er mache keinen Hehl daraus, dass er im Januar für den Projektstopp war, da er Bedenken für die Stadt Niederstotzingen formulieren musste. In den letzten Monaten haben sich allerdings die Stellschrauben zugunsten des Archäoparks dermaßen verändert, sodass er sicher ist, dass die Stadt einen positiven Impuls mit diesem Projekt erhält.

Die BWI-Fraktion habe sich intensiv mit dem Thema „Archäopark Vogelherd“ befasst. Seit 2005 beschäftige sich nun der Gemeinderat mit diesem Thema wie mit keinem anderen Projekt. Wie sich das Projekt in den letzten Monaten entwickelt habe, sei beeindruckend und der Dank gelte Herrn Landrat Mader und Herrn Dr. Rogowski für deren Einsatz und Engagement in der Region für das Projekt und dessen Umsetzung.

Die BWI-Fraktion freue sich, dass die zugesagten Fördermittel noch nicht das „Ende der Fahnenstange“ bedeuten. Das Projekt mache einen Niederstotzinger stolz.

Die SPD-Fraktion hat sich ebenfalls intensiv mit dem Thema beschäftigt und dieses diskutiert und könne sich auch nach der schlüssigen Vorstellung des Büros Ritter Jockisch und den Änderungen der Verhältnisse der Fördermodalitäten und der Beteiligung Dritter für den Archäopark aussprechen.

Die CDU-Wählerblockfraktion hätte noch nie ein Thema länger bearbeitet als das vorliegende Projekt. Der Projektstopp im Januar war notwendig, so der Sprecher. Zwischenzeitlich sei ein Kapitalstock vorhanden, der auf die Leistungen von Herrn Landrat Mader und Herrn Dr. Rogowski zurückzuführen sei und der auch den Stellenwert des Projekts in der Region zeige. Nachdem weitere Zuschüsse in Aussicht gestellt sind, habe sich eine deutliche Mehrheit in der Fraktion für das Projekt ausgesprochen. Insgesamt betrachte man das Projekt als kalkulierbare Chance für Niederstotzingen, da das Projekt nicht spekulativ sei.

Der Sprecher plädierte dafür, dass der Gemeinderat deutlich hinter dem Projekt stehen müsse und dass dieses natürlich einer breiten Öffentlichkeit präsentiert werden müsse, um die Akzeptanz des Projekts zu stärken.

Der Vorsitzende verwies darauf, dass sicherlich eine Berichterstattung erfolgen werde und aufgrund des kurzen zeitlichen Abstandes der endgültige Projektstand der Öffentlichkeit präsentiert werden solle. Wichtig sei ihm festzustellen, so der Vorsitzende, dass eine breite Mehrheit das Projekt mittragen müsse.

Der Gemeinderat beschloss mit großer Mehrheit, das Projekt „Archäopark Vogelherd“ wie vorgetragen auszuführen und umzusetzen.

Veranstaltungskalender	
Woche vom 14. Juli bis 20. Juli 2011	
Samstag, 16. Juli 2011	
Stadtmeisterschaften TSV Niederstotzingen / FV Oberstotzingen	Sportanlagen Oberstotzingen
Vorschau Woche vom 21. Juli bis 27. Juli 2011	
Samstag, 23. Juli 2011	
Beachvolleyball-Turnier TSV Niederstotzingen	Sportanlagen Niederstotzingen
Reit- und Springturnier Reit- und Fahrverein Niederstotzingen	Reitanlage Niederstotzingen
Sonntag, 24. Juli 2011	
Reit- und Springturnier Reit- und Fahrverein Niederstotzingen	Reitanlage Niederstotzingen
Gartenfest Gartenfreunde Niederstotzingen	Gartenanlage Seebrunnen
Eine Übersicht über die gesamten Termine für 2011 finden Sie unter www.niederstotzingen.de	

3. Auswahl eines Planungsbüros zur Umsetzung des Projekts

Bürgermeister Kieninger berichtet, dass die Vergabe der Freiraumplanung und der Architekturleistungen gemeinsam vergeben werden sollten, um eine Einheit des Projekts zu wahren. Die Erschließung erfolge gesondert, so der Vorsitzende. Die Höhe der Baukosten wurde auf die Nettobaukosten des LEADER-Antrags festgesetzt. Es sei eine stufige Beauftragung bis zur Genehmigungsplanung vorgesehen. Außerdem bestünde eine Verrechnung eines Kostenteils der Mehrfachbeauftragung bei der Grundlagenermittlung. Für die Architekturleistungen werde die HOAI-Zone III oben, für die Freiraumplanung HOAI-Zone IV unten und für die Tragwerksplanung HOAI-Zone III Mitte vorgesehen. Die Vergabe der Planungsleistung erfolgt auf Basis der HOAI 2009.

Ritter Jockisch, Architekturbüro Lutzenberger und Lutzenberger, Künstlerische Gestaltung
Franz Damm, Ingenieurbüro Landschaftsarchitekten
Cordula Cherubim, Ingenieurbüro Tragwerksplanung

Der Gemeinderat vergab einstimmig wie vorgetragen die Planungsleistungen zur Umsetzung des Projekts „Archäopark Vogelherd“ an die vorgetragenen Büros.

Kindergartenbedarfsplan

1. Angebot einer Ganztagesgruppe im Kindergarten St. Martin Oberstotzingen

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 27.07.2010 grundsätzlich der Einrichtung einer Ganztagesgruppe am Kindergarten St. Martin in Oberstotzingen ab September 2010 als provisorischer Be-

triebsänderung einschließlich der entstehenden Mehrkosten zugestimmt.

Die Angebotsform wurde zum September 2010 vom Kindergarten St. Martin angeboten. Die prognostizierten bzw. erwarteten Anmeldezahlen blieben allerdings in der Ganztagesbetreuung aus.

Mit Schreiben der Katholischen Kirchenpflege Oberstotzingen vom 22.06.2011 meldet diese an, dass der derzeitige Personalstand von 380 % auf 400 % erhöht werden muss, um die bisher zwei angemeldeten Kinder ab September 2011 in die Ganztagesbetreuung übernehmen zu können. Eine zusätzliche Aufnahme von bis zu drei weiteren Kindern in die Ganztagesbetreuung würde dann von der vorhandenen Personalausstattung mit abgedeckt werden. Nach Aussage der Kirchenpflege würde eine vorhandene Stelle um 20 % aufgestockt werden. Die Personalbedarfsbemessung ist nach Schilderung der Kirchenpflege am unteren Rand berechnet, insofern würde bei beispielsweise krankheitsbedingtem Ausfall einer Kraft eine Aushilfe benötigt.

Die Angebotsausweitung würde entsprechend den bisherigen Angaben der Katholischen Kirchengemeinde (ohne die Kosten für Aushilfen und Sachmittel) mit ca. 9.000 EUR veranschlagt werden.

In der Gegenrechnung könnten Einnahmen aus den Kindergartengebühren in Höhe zwischen 4.000 EUR (2 Kinder) und 9.680 EUR (5 Kinder) erzielt werden.

2. Angebot einer Ganztages-Krippenbetreuung im Kinderhaus Villa Kaleidos

Der Stadtverwaltung liegt ein Antrag auf Ausweitung der Öffnungszeiten der Krippenbetreuung am Kinderhaus Villa Kalei-

dos zum September 2011 vor. Die Kinderhausleitung hat eine schriftliche Umfrage unter 16 Nutzern der Krippe gemacht. Insgesamt hätten 11 Eltern geantwortet und 3 bis 4 Eltern ein konkretes Interesse an einer Ausweitung der Öffnungszeiten der Kinderkrippe zur Ganztagesgruppe geltend gemacht. Umfrageprämisse war eine Krippengebühr von mindestens 280 Euro/monatlich (für das erste Kind).

Nach Angaben der Kinderhausleitung würde die Ausweitung der Öffnungszeiten eine Personalaufstockung bzw. Neuausschreibung einer Kraft mit 50 % bedeuten. Die Mehrkosten für die Kraft läge bei ca. 22.500 Euro.

Die Höhe der Krippengebühr errechnet sich aus dem sog. Landesrichtsatz für Kindergarten- und Krippengebühren, der jedes Jahr zwischen den Spitzenverbänden der kommunalen Verbände und der kirchlichen Landesorganisationen vereinbart werden. Danach wäre eine Krippengebühr für die Ganztagesbetreuung von bis zu 300 EUR/monatlich möglich. Zum Vergleich: das neu eröffnete Kinderhaus in einer Nachbargemeinde bietet einen Ganztageskrippenplatz mit 197 EUR Monatsbeitrag an.

Bürgermeister Kieninger wies darauf hin, dass am 21.07.2011 eine gemeinsame Sitzung der Kindergartenträger und der Stadt Niederstotzingen stattfindet. Insofern möchte er die Kindergarten- und Krippengebühren zur Umsetzung des Angebots noch nicht diskutieren. Der Vorsitzende verwies auf einen Hinweis des Ausgleichsstocks beim Regierungspräsidium Stuttgart, wonach sich die Elternbeiträge für die Kinderbetreuung in Niederstotzingen an den Landesrichtsätzen orientieren müsse. Weiterhin verwies der Vorsitzende auf die Konkurrenzsituationen im Landkreis Heidenheim, die natürlich eine Wettbewerbsfähigkeit der Kindertageseinrichtung in Niederstotzingen gewährleisten müsse.

Im Gremium wurde darüber diskutiert, dass mindestens 3 verbindliche Anmeldungen vorliegen müssen, dass die jeweilige Angebotsausweitung greifen solle. Dies wurde von der Stadtverwaltung bejaht.

Der Gemeinderat beschloss jeweils einstimmig, die Ausweitung des Angebots einer Ganztagesgruppe im Kindergarten St. Martin in Oberstotzingen und die Ausweitung des Angebots einer Ganztageskrippenbetreuung im Kinderhaus Villa Kaleidos.

Unterhaltungsmaßnahmen an öffentlichen Einrichtungen

1. Aussegnungshalle Niederstotzingen

Es wurden Angebote über Malerarbeiten und die Sanierung des Treppenaufgangs an der Aussegnungshalle Niederstotzingen eingeholt. Die Malerarbeiten umfassen das Streichen der Fassaden, der Fenster und der Türelemente sowie der Dachsprung am gesamten Gebäude. Für

die Treppensanierung wird das Abbauen und Reinigen der bestehenden Porpyr-Stufen, Mörtelbett entfernen und reinigen sowie das Neuverlegen und Verfugen vorgehen.

Wirtschaftlichste Bieterin für die Malerarbeiten ist die Firma Röger aus Niederstotzingen zur Angebotssumme von 17.198,49 EUR.

Wirtschaftlichste Bieterin für die Treppensanierung ist die Firma Joos Pflasterbau aus Nattheim zur Angebotssumme von 4.452,86 EUR.

Der Gemeinderat beschloss je einstimmig die Vergabe der Arbeiten an die wirtschaftlichsten Bieterinnen.

2. Ballsporthalle Niederstotzingen

Für die Ausführung der Malerarbeiten an der Ballsporthalle wurden Angebote eingeholt, die auch im Zusammenhang mit noch ausstehenden Maßnahmen gegen die ständige Verunreinigung des Daches und der Fassade durch Tauben notwendig machen. Insgesamt werde die Nord-, Ost- und Südseite von den Malerarbeiten erfasst. Wirtschaftlichste Bieterin ist die Firma Speer aus Sontheim zum Angebotspreis von 13.209 EUR.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig, die Leistungen an die Firma Speer aus Sontheim zu vergeben.

Durchführung von Biotop- und Landschaftspflegemaßnahmen an der Heidefläche „Berg“ und am Weiher in Stetten

Beantragt wurde die Zuwendung für die Entschlammung des Weihers in Stetten und für Pflegemaßnahmen (Entbuschung) am Landschaftsschutzgebiet „Berg“ der Gemarkung Niederstotzingen.

Es ist vorgesehen, dass die Entschlammung des Weihers in Stetten an eine Fremdfirma vergeben wird, während die Pflegemaßnahmen am „Berg“ vom Bauhof ausgeführt werden. Die Zuwendungen bei beantragten Kosten für den Weiher in Stetten mit 4.000 EUR und die Pflegemaßnahmen am „Berg“ mit 22.000 EUR wurden in voller Höhe mit einem Fördersatz von 70 % (18.200 EUR) bewilligt. Die Maßnahmen sollen laut Bewilligungsbescheid zwischen August und November diesen Jahres in Abstimmung mit der Naturschutzbehörde ausgeführt werden.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig die Durchführung der Biotop- und Landschaftspflegemaßnahmen.

Der Gemeinderat hat über folgende Bauvorhaben beraten:

Carportanbau bei der bestehenden Garage auf dem Flst. 15/2, Neue Siedlung 2 in Oberstotzingen

Errichtung einer Dachterrasse durch Dacheinschnitt am Gebäude Helfensteinstraße 10, Flst. 209/3 in Niederstotzingen

Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Garage auf dem Flst. 313/25, Auf der Laube 30 in Oberstotzingen

Im Anschluss an die öffentliche Sitzung erfolgte noch eine nichtöffentliche Sitzung.

Abschussplan für Rehwild der Jagdjahre 2011 – 2013

Der Abschussplan für Rehwild der Jagdjahre 2011 – 2013 liegt im Zeitraum vom 18.07.2011 bis 22.07.2011 beim Jagdvorstand der Jagdgenossenschaft Niederstotzingen, Rathaus Niederstotzingen, Im Städtle 26, 89168 Niederstotzingen, Zimmer E7 zur Einsicht aus. Einsichts- und einwandsberechtigten sind nur Jagdgenossen.

Jagdgenossenschaft Niederstotzingen

Als neue Einwohner begrüßen wir

Frau Elena Rasehorn, Niederstotzingen, Pommernweg 1

Wir veröffentlichen nur die Daten der Personen, die ihre Zustimmung erteilen.

Wir gratulieren



Herzlichen Glückwunsch unseren Jubilaren

Niederstotzingen

Am 16. Juli 2011

Herrn Hermann Scheu, Gartenstraße 22, zum 71. Geburtstag

Am 17. Juli 2011

Frau Hilda Gutsch, Wilhelmstraße 4, zum 84. Geburtstag

Am 18. Juli 2011

Herr Rudolf Heinrich, Achalmstraße 9, zum 72. Geburtstag

Frau Editha Noller, Staufenstraße 31, zum 72. Geburtstag

Am 19. Juli 2011

Frau Gertrud Luczak, Banater Weg 5, zum 91. Geburtstag

Frau Anna Brenner, Zeppelinstraße 14, zum 71. Geburtstag

Oberstotzingen

Am 19. Juli 2011

Herrn Alois Schweiger, Kapellenweg 9, zum 75. Geburtstag

Standesamtliche Nachrichten

Juni 2011

Geburten (5)

Am 6. Juni 2011 in Langenau

Jana Kaufmann, Tochter des Thorsten Kaufmann und dessen Ehefrau Carolin